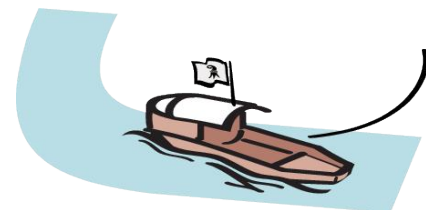


Fähri-Zytig



Die Zeitung für die Freunde der Basler Fähren

Le journal pour les amis des bacs rhénans de Bâle
The newspaper for the friends of the Basel Rhine Ferries
バーゼルノリヤー愛好者新聞

Ausgabe 25
Frühling/Sommer 2016

Lebensschule auf der Ueli-Fähre



Michael Sackmann, unser jüngster Fährmaa. BERICHT AUF SEITE 3.

GASTKOLUMNE VON DOMINIQUE KÖNIG-LÜDIN

BASEL OHNE SEINE FÄHREN? DAS IST KAUM VORSTELLBAR!

Basel ohne seine Fähren? Das ist kaum vorstellbar und gehört zu Basel wie das Münster und der Rhein! Jeder und jede hat eine spezielle Beziehung zu den Fähren und alle können wir von unseren persönlichen Erlebnissen mit und auf der Fähre erzählen, z.B. die poetische Stimmung, wenn man in einer Fasnachtsnacht bei Vollmond vom «Glaibasel» zur Pfalz gleitet und mit seinem Schyssdräggli den «Barogg» pfeift oder den Fondueplausch an einem kalten Herbsttag usw.

Von meinem früheren Wohnort aus, einer Wohnung am St. Alban-Rheinweg hatte ich einen wunderschönen Blick auf die drei Wahrzeichen. Dieses Bild hat sich tief in meiner Seele eingenistet und wenn ich an Basel denke, erscheint dies vor meinem inneren Auge.

Was gibt es Schöneres als sich an einem warmen Sommertag eine



Dominique König-Lüdin

Fährifahrt zu gönnen. Das spezielle Erlebnis beginnt schon auf dem Weg zur Anlegestelle, die man über die steile Treppe erreicht. Kommt sie gerade oder schaffe ich es noch auf den wartenden Kahn? Die Kinder dürfen natürlich immer die Glocke läuten, das Signal für den Fährmann oder die Fährifrau das Seil am gegenüberliegenden Rheinufer zu lösen und uns entgegen zu fahren. Auf dem leicht wackligen Steg warten wir, schön in einer Reihe aufgestellt, bis wir mit Hilfe des Fahrers einsteigen dürfen. Und

schon geht die Fahrt los. Sanft spielt der Wind in meinem Haar, das Wasser kräuselt sich entlang der Fähre und mit meiner Hand teste ich schnell die Temperatur des Wassers. Es macht mich «gluschtig» auf einen Sprung ins kühle Nass! Die Fähre nimmt Fahrt auf und schon sind wir mitten auf dem «Bach». Die beiden Ufer mit ihren schönen Silhouetten lassen sich von hier aus optimal betrachten. Ich höre nur noch das Glucksen der kleinen Wellen und spüre den Zug der Strömung. Mit dem Fährmaa / der Fährifrau werden ein paar Worte gewechselt. Alles wird «entschleunigt», der Trubel des Alltags tritt in den Hintergrund und ich träume, ich sei in den Ferien. Leider ist der Traum nur kurz und mit einem kleinen Ruck werde ich aus meiner Traumwelt aufgeschreckt. Wir sind ja schon angekommen! Entspannt steige ich, nicht ohne

Dank und Gruss an den Fährmann, aus und spaziere zufrieden am Rheinufer Richtung Mittlere Brücke.

Zu diesem speziellen Genuss lade ich immer auch unsere Gäste aus dem In- und Ausland ein, ihre Begeisterung ist gross und bleibt ihnen als eindruckliche Erinnerung an ihren Besuch in Basel. Eine Fährifahrt kann man nicht überall erleben. Es ist eben typisch für Basel und deshalb eine beliebte Touristenattraktion, mit der in Bild und in Form von verführerisch guten Pralinen gewonnen wird.

Dem Fähri-Verein sei Dank, dass er diese Tradition mit grossem Engagement und Herzblut unterstützt und aufrechterhält. Denn Basel wäre ohne seine Fähren nur halb so schön!

DOMINIQUE KÖNIG-LÜDIN
GROSSRATSPRÄSIDENTIN

bethesda 
SPITAL

THE SWISS
LEADING
HOSPITALS
Best in class.

Kompetenz und Qualität im Zentrum für Bewegungsapparat und Rehabilitation

und im Zentrum für die Frau und Geburt



Gellertstrasse 144 · CH-4052 Basel · Tel. +41 61 315 21 21 · info@bethesda-spital.ch · www.bethesda-spital.ch

Lebensschule auf der Ueli-Fähre

Michael Sackmann erzählt

«Vrzell du das em Fäärimaa» heisst das Sprichwort. Seit anderthalb Jahren darf ich mich offiziell Fährimaa nennen und dieses Sprichwort aktiv miterleben. In diesem Artikel darf ich Euch, liebe Leserinnen und Leser, meine Geschichte rund um die Fähren erzählen. Angefangen hat das ganze vor ein paar Jahren. Per Zufall bin ich auf die Fähre gestiegen und bin schnell mit dem Fährimaa Rémy ins Gespräch gekommen. Ich wurde dann sozusagen ein Stammgast und habe einige Abende dort verbracht. Als mir 2013, im vierten Jahr im Gymnasium Leonhard ein Betriebspraktikum bevorstand, wusste ich bald, wo das stattfinden sollte. Ich habe dann die zwei Wochen vor den Sommerferien auf der Ueli-Fähre gearbeitet, die sechs Sommerferienwochen ebenso und nach einem Schulwechsel im August das ganze kommende Jahr. In dieser Zeit habe ich dank Rémys grossem Vertrauen enorm viel gelernt, natürlich immer in Begleitung einer Fährifrau oder eines Fährimanns. Eigentlich hätte ich bereits im Herbst 2013 die praktische Prüfung machen wollen, nur musste ich mich noch ein Jahr gedulden, da für den sogenannten «gewerblichen Personentransport» ein Mindestalter von 20 Jahren gilt. Als dann endlich mein 20. Geburtstag bevorstand absolvierte ich die Theorieprüfung und an meinem Geburtstag habe ich meine praktische Prüfung bestanden. Ich war und bin somit der jüngste Fährimaa in Basel.

Studium der Geschichte

Meine eigentliche Hauptbeschäftigung ist das Geschichts- und Soziologiestudium an der Universität Basel. Das Studieren und auch der Dienst auf der Ueli-Fähre müssen nun für 21 Wochen pausieren, da ich mei-

ne Rekrutenschule in der Militärmusik antreten muss. Nach zwölf Jahren Waldhornunterricht konnte ich in zahlreichen Orchestern, manchmal auch aushilfsweise, mitspielen. Zudem spiele ich in einer «New Orleans Jazz»-Band Waschbrett. Auf der Fähre ist übrigens ein Jagdhorn deponiert, das zu speziellen Anlässen von mir gespielt wird, beispielsweise für eine augenzwinkernde Begrüssung des Basler Dybli.

Kontakt mit der Bevölkerung

In den gut zweieinhalb Jahren in denen ich auf der Fähre arbeite, konnte ich viele Bekanntschaften machen und habe einen Einblick in verschiedenste Bereiche erhalten. Die Mitfahrten in einem Frachtschiff durch die Stadt, den Kontakt mit anderen Freizeit- und Berufskapitänen und auch die geschäftliche Seite der Fähren. Um meinen Arbeitsort besser kennenzulernen habe ich letzten Sommer mit einem Kollegen eine Kajaktour unternommen. Gestartet in Basel sind wir den Rhein bis an die niederländische Grenze runtergepaddelt und haben dabei die unterschiedlichsten Facetten dieses wunderbaren Flusses entdeckt.

Ich werde immer wieder nach einem besonderen Erlebnis gefragt. Für mich ist es schwierig, eines dabei besonders hervorzuheben. Ganz wichtig für mich ist das Team auf der Ueli-Fähre: Trotz seiner Heterogenität hat jeder die Möglichkeit, seine Stärken und Fähigkeiten einfließen zu lassen und das wird auch vollumfänglich genutzt, vor allem auch, weil uns diese Möglichkeit von unserem Chef und Pächter Rémy Wirz gegeben wird. Diese Zusammenarbeit untereinander ist mir enorm wichtig.

Erlebnisse fallen mir etliche ein, wie z.B. das Zusammenwirken mit den Rettungs-



Foto: © Lukas Bismarck Strüth

Michael Sackmann, unser jüngster Fährimaa.

kräften bei Wasserrettungen, die intensive Zeit der Revision der Ueli-Fähre vor einem Jahr und nicht zuletzt die vielen Begegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen. Doch eines sticht ganz besonders heraus: Seit meiner Zeit als Praktikant ist ein junger Erwachsener immer wieder auf der Fähre aufgetaucht. Damals hatte er die WBS abgeschlossen, aber aus verschiedenen Gründen keine Lehrstelle gefunden. Immer wieder hat er mich besucht und mir viel von sich erzählt, von abgebrochenen Schnupperlehren, von seinem Umfeld und auch von seinen persönlichen Problemen. Vor ein paar Monaten ist er lange nicht mehr aufgetaucht. Umso mehr habe ich mich gefreut, ihn wiederzusehen. Der Grund für seine lange Absenz: Voller Stolz berichtete er mir, wie er ein Praktikum in einer Velowerkstatt begonnen und eine Lehrstelle für den kommenden Sommer erhalten hat.

Für mich ist diese Geschichte ein Sinnbild und ein repräsentatives Abbild meiner Arbeit. Der Spruch «Vrzell du das em Fäärimaa» wird in Basel voll gelebt. Genau deshalb ist mir der Kontakt mit meinen Kunden, die eben auf kuriose Weise nicht wirklich als Kunden bezeichnet werden können, so wertvoll. Es sind Menschen, die mich in dieser, im Vergleich zu anderen Fährimännern, kurzen Zeit stark geprägt und mich weitergebracht haben.

MICHAEL SACKMANN, ABLÖSER AUF DER UELI-FÄHRE

Impressum Fähri-Zytig

Die Fähri-Zytig wird vom Fähriverein Basel herausgegeben. Sie erscheint zweimal jährlich, im Frühling und im Herbst.

Redaktion

Remo Gallacchi, Brigitta Jenny, Markus Manz, Martina Meinicke, Noa Thurneysen

Gestaltung und Satz

clapasson@mac.com. Gesetzt mit Opensource Software.

Druck

Druckerei Bloch AG, Arlesheim

Inserate

Insertionspreise sind auf www.fahri.ch ersichtlich.

Auflage

7'200 Exemplare. Wird den Mitgliedern des Fährivereins gratis zugestellt und liegt auf den vier Fähren, bei Basel Tourismus sowie bei der Dreirosen-Buvette (im Sommer) auf.

Internet

www.fahri.ch

Spendenkonto

Für Spenden verwenden Sie bitte folgendes Postkonto: 40-033943-3. Jede Spende ist herzlich willkommen!

Redaktionsadresse

Fähriverein Basel
Redaktion Fähri-Zytig
Postfach 1353
4001 Basel
redaktion@fahri.ch

Fähri-News

Tolle Saison dank gutem Wetter

Im Laufe von Sommer und Herbst wurden durch Andres Bally, zum Teil in Begleitung seiner Tochter, die Fährseile der St. Alban-Fähre, Münster-Fähre und Klingental-Fähre gereinigt und frisch eingölt. Andres Bally hat unsere Fährseile über viele Jahre zuverlässig gepflegt und übergibt diese Verantwortung nun an Pan Thurneysen. Wir danken Andres für sein Engagement und Pan für seine Bereitschaft zur Nachfolge.

Die einzelnen Fähri-Pächter berichten folgendes:

St. Alban-Fähre Wild Maa – Fährimaa Martin Reidiger

Auf der St. Alban-Fähre altert der Holzbelag im Einstiegsbereich und im Vorschiff. Entsprechende Reparaturen sind für diesen Sommer geplant.

Hier einige Gedanken von Martin (Originalzitat): «Nun ist er also da, der neue Roche-Turm, und schaut mir bei meiner täglichen Arbeit, dem «Fährifahre» zu.

Die einen bestaunen ihn, andere fotografieren ihn und wieder andere finden ihn fehl am Platz. Ich als Fährimann bin froh, dass meine Fähre nicht so viele Fenster zum Putzen hat.

Ob der Turm mir neue Stammgäste beschern wird, welche für den Gang zur täglichen Arbeit meine Dienste in Anspruch nehmen? Dies würde mich sehr freuen, denn auch deswegen fährt die Fähre bereits ab dem frühen Morgen.

Im 2015 durfte ich einmal mehr eine tolle Saison erleben. Der lange, heisse Sommer brachte mir, nebst den treuen Stammkunden, wieder viele neue Gäste. Daraus entstanden tolle Kontakte mit interessanten Gesprächen. Aufgrund des langanhaltenden niedrigen Wasserstandes, waren meine Überfahrten stets von vielen Rheinschwimmern begleitet. Durch meinen Beruf durfte ich Zeuge der bisher grössten, hier gefangenen Barbe (85cm) werden. «Forellentoni» fing diese, vom Grossbasler



Die Kalendula hat im Dezember und Januar auf der Leu-Fähre noch kräftig geblüht.



Das Wild Maa-Floss bei seiner Talfahrt am Vogel-Gryff 2016.

Fähristeg aus, nach einem langen, erbitternden Kampf.

Fast hätte ich es vergessen, schon bald darf ich mein 20-jähriges Jubiläum als Pächter der St. Alban-Fähre feiern. Dies ist sicher ein Anlass für ein «Fährifesch». Mit der Rheinpolizei hatte ich im 2015 keinen Kontakt, was ja auch ein gutes Zeichen sein kann.

Da der «Wild Maa» nun bereits auch wieder 14 Jahre in Betrieb ist, drängen sich nach und nach Unterhaltsarbeiten auf. Dem Boden des Vorschiffs sollte auf jeden Fall Priorität geschenkt werden. Mit dem langanhaltenden, schönen Herbst und einem milden Start in den Winter wurde die Saison 2015 beendet. Danke für eure Treue und bis bald: Die Fährleute vom «Wild Maa». Auch diesen Sommer finden wieder 3 Matineen und 3 Märchenabende auf der Fähre statt. Details siehe Webseite des Fähri-Vereins: www.fahri.ch

Münster-Fähre Leu – Fährimänner Jacques/Noa Thurneysen

Dank des warmen Herbstes lief die Saison bis Ende Jahr sehr gut. Januar und Februar waren dann eher unfreundlich und kalt. Die Kalendula, eine Pflanze die nicht winterhart ist, hat im Dezember und Januar auf der Fähre noch kräftig geblüht.

In aller Stille fand anfangs Jahr der Übergang der Fähri-Pacht von Jacques Thurneysen auf seinen Sohn Noa statt. Wir danken Jacques für sein langjähriges, verantwortungsvolles Wirken als Fähri-Pächter und wünschen Noa alles Gute für die Zukunft.

Am «Vogel Gryff» durften Jacques und Noa einige Mitglieder des Fähri-Vorstandes und der Fähri-Stiftung an Bord begrüssen. Gemeinsam genoss man einen feinen Weissen mit Sunneredli und begrusste das Wild Maa-Floss bei seiner Talfahrt.

Märchenabende auf der St. Alban-Fähre Wild Maa

- Do. 21. Juli 2016, 20.15 Uhr
- Mi. 3. August 2016, 20.15 Uhr
- Di. 6. September 2016, 20.00 Uhr

Die Fasnacht war dann leider unfreundlich und kalt und betreffend Passagieraufkommen, im Vergleich zu den letzten beiden Jahren, sehr mager.

Traditionell hat die Münster-Fähren-Crew am Montag nach der Fasnacht den Leu wieder gründlich gereinigt. In der Fähre gibt es nun eine indirekte LED-Beleuchtung im Hüttli und am Pfalz-Steg wurde bei der Treppe ein LED-Strahler mit Bewegungsmelder montiert.

Die vorgesehene Schwimmeranpassung beim Grossbasler Fähristeg, so dass dessen unmittelbar auf der Wasserlinie liegende Spitze nicht mehr alles Geschwemmsel einfängt, ist noch pendent.

Klingental-Fähre Vogel Gryff – Fährimaa Urs Zimmerli

Basel-Tattoo und Herbstmesse waren gut und brachten die entsprechenden Passagiere. Die Weihnachtsfähre hatte bei den Fondues einen Riesenerfolg, beim Glühweinverkauf aber leider nicht. Ob und wie es mit der Weihnachtsfähre nun weitergeht ist noch offen.

Der «Vogel-Gryff» war ruhig aber angenehm. Wetterbedingt war auch hier die Fasnacht schwach.

An der Fähre mussten kleinere Unterhaltsarbeiten vorgenommen werden und am Grossbasler Steg werden im März die Holzgeländer ersetzt. Im April gibt es neue Törlü. Die Kasernen-Buvette öffnet dieses Jahr bereits relativ früh und so freut sich die Fähri-Crew auf die gemeinsame Sommersaison.

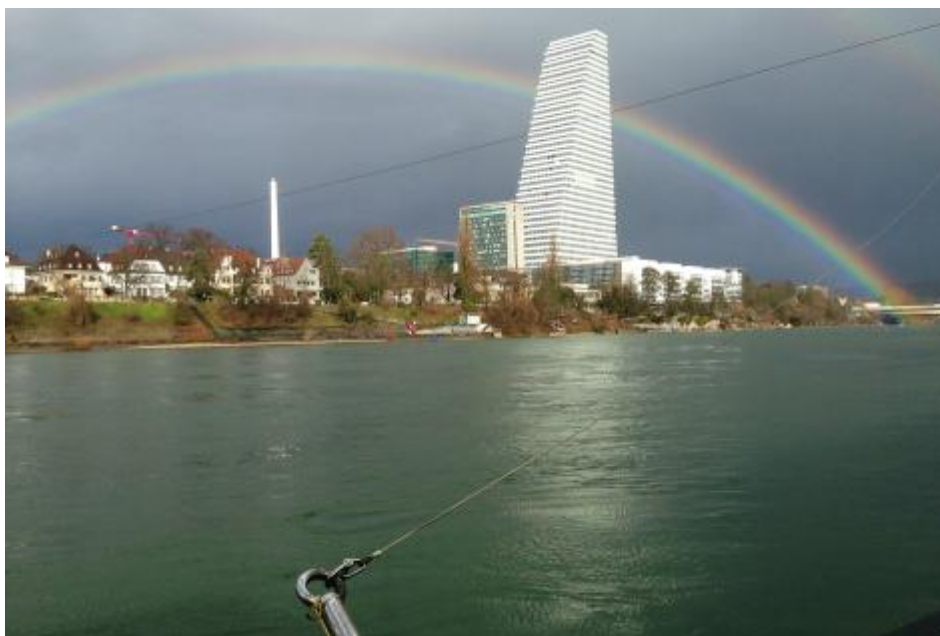
St. Johann-Fähre Ueli – Fährimaa Rémy Wirz

Rémy und sein Team haben im vergangenen Jahr, nach einer langen Durststrecke, die Einnahmen aus dem reinen Fähribetrieb um über 50% gesteigert. Wir gratulieren dazu herzlich.

Auch Tiefschläge, wie Tageseinnahmen von gerade einmal CHF 8.– an einem Sonntag in diesem Februar, werden verdaut.

Rémy schreibt dazu folgendes (Originalzitat): «Das letzte Semester war sehr angenehm vom Wetter und den Temperaturen her, so dass mehr Leute den Weg auf die Ueli-Fähri Santihans fanden, als sonst um diese Zeit. Uns hat das nicht nur eine Umsatzsteigerung gebracht, sondern auch viel mehr Spass im Dienst!

Daher ein grosses Dankeschön an all unsere Fahrgäste! Es ist, glaube ich, auch einmal an der Zeit, Euch allen ein dickes Kompliment zu machen: Ihr seid die besten



Der neue Roche-Turm mit Regenbogen gesehen auf der St. Alban-Fähre.

Fahrgäste, die man/frau/kind sich wünschen kann: Ihr seid freundlich, geduldig und genießt die Fahrt.

Nur äusserst selten gibt es mal einen kurzen Ärger oder ein Missverständnis. Aber praktisch nie aggressives oder respektloses Verhalten, so wie das an anderen Orten leider vorkommt. Kompliment! Vielen Dank auch für Euer Feedback, es ist eine Freude, mit Euch zu fahren!

Wir haben einen neuen Fährimaa in unserem Team: Stephan Kurmann vom Jazzclub «Bird's Eye». Wir überholen zur Zeit unsere Stege und freuen uns, dass der neue Elsässer Uferweg, zumindest an den Wochenenden, jetzt frei und zugänglich ist.

Taufen, Trauungen und Bestattungen können, nach Absprache, fast jederzeit stattfinden.

Und nun noch ein «Werbeblock» des Ueli-Teams:

«Seit neuem könnt Ihr auf der Fähre ein Musikvideo drehen mit jungen Profis, die dieses dann ins Netz stellen und zwar gratis. Die sind echt lieb!

Chill uf dr Fääri: Bringsch s z'Dringge mit und faarsch e bitz hi und här. Wenn De gosch, legsch öbbis in d'Kasse.»

Dreirosen-Buvette – Pächterin Dana Poeschel

Die Buvette überwinterte dieses Jahr in Grellingen und wird ab Mitte März wieder an den Rhein transportiert. Die Eröffnung soll anfangs April erfolgen.

Die Mitglieder des Buvette Teams verbrachten den Winter mit Studium und Weiterbildung, Ferien oder einem anderweitigen Halbjahresjob.

Hochmotiviert geht es nun in «Danas und Stefans 10. Saison»!

Geplant sind wiederum Pizzas und Gastköche. Wir freuen uns darauf.

Und nun hätten wir noch ein Anliegen: Wir suchen für die nächste Überwinterung der Buvette einen, wenn möglich, etwas näher gelegenen Standplatz als Grellingen. Dana und Stefan sind dankbar um jeden Tip (buvette.dreirosen@gmx.ch).

Die Fähri-Stiftung dankt an dieser Stelle den Fährimännern sowie der Buvetten-Pächterin und Ihren Mitarbeiter-Teams für ihr Engagement und wünscht allen einen guten Sommer.

MARKUS MANZ, MATERIAL- UND FAHRCHIEF
STIFTUNG BASLER FÄHREN

Sommerfahrplan (April bis Oktober)

St. Johann-Fähre Ueli

Täglich von 11 Uhr bis mindestens 19 Uhr, meistens bis 23 Uhr oder später. Wenn die Lichter am Grossbasler Steg leuchten, ist die Fähre in Betrieb.

Klingental-Fähre Vogel Gryff

9 bis 19 Uhr

Münster-Fähre Leu

9 bis 20 Uhr

St. Alban-Fähre Wild Maa

Montag bis Freitag: 7 bis 19 Uhr
An Wochenenden und Feiertagen:
9 bis 19 Uhr

Erinnerige vom Jacques

Als passionierte Wasserfaarer, wo au gärn im Winter uf em Rhy isch, hani dr Walti Zimmerli, domols no Fährimaa uf dr Klingetaalfähri, kenne gleert. Und är het mi derzue brocht mi für d'Uelifähri als erschte Pächter z'bewärbe.

Aufgange hani denn zerscht als Ablös vom Marc Herrmann. Bald aber bini zum Pächter avanciert.

Uf dr Ueli Fähri hani au eins vo mine schönste Erläbnis dörfe gniesse.

E Grossmueter isch mit ihrer Änkelin übere gfaare, wo s'Maitli plözlig e Sprysse im Fudi kha het. Die Dame het denn alli Köschte übernoo damit ich die spryssige Lärchebängg durch Robiniebängg ha könne ersetze und niemerts me e Sprysse gholt het.

Dangg em Hans Jacob Nidegger bini bi de Schifflyte zynftig worde.

Dört hän dr Altmeischer Eugen A. Meier und dr Meischer Peter Altherr s'Zepter gfiert und sin au glichzytig in dr Stiftig vo de Basler Fährene angaschiert gsii.

Dangg ihne hani könne hinter's Münschter uf e LEU wäggsle.

Im Karl Städeli si Rueder isch iidrügglig gsii. Für jede Mensch wo är us em Rhy grettet het, hets e Kerbe im Stürrueder kha und das Stürrueder isch mit Kerbe übersait gsii.

I ha mer denn dänggt woorschiinlig het är au e paar hybschi Schwimmerinne gret-



Jacques Thurneysen im März 2011.

tet, wo garnid hän welle grettet wärde. Ich ha jedefalls nur ai Ainzig zum Rhy usezooge. Wäge däm het mi Stür kai Kerbe miesse ha.

Am dritte Morgestraich uf em LEU isch mer mi erscht Malör passiert. Am Fünfi am morge het's plözlig soo viil Lyt uf em Grossbaslerstäag kha dass i, wo d'Fähri voll gsii isch, schnell abgstosse ha, damit nid no mee Lyt iistiige. Drbii hani e Bärgfaart ybersee und die het uns denn e bitzli dr

Rhy duruf gstosse. Zum Glügg isch nyt passiert und mir sin alli mit em Schregge drfoo kho und denn doch no hail im Klai-basel aakho.

Woni emol bimene saufräche Schwimmer d'Närve verlore und Ihn leider bös verletzt ha, bini froo gsi, dass d'Stiftig und dr Verain hinter mir gstande sin.

Wo denn mi Sohn, dr Noa, aagfange het Fähri faare het är mir immer wider gsait i soll mi doch an d'Polizey wände und kaini rabiate Lösige me selber in d'Hand nää.

Wo denn e paar Jugendligi nid hän welle zaale, hani worhaftig dr Polizey aaglytte und die Dame wo abnoo het, het welle mit de Junge reede. Do hani ihre miesse saage, dass i das Telephon no bruuch und dass es nid im Rhy sött lande. Das het si denn schnell begriffe.

Letscht Joor hän mir s'Gländer vo de Stäg, wo au us spryssidem Lärcheholz gsii isch, durch Robinieholz ersetzt.

Ich ha per afangs Johr d'Fähri-Pacht an mi Sohn Noa abträtte und wirk jetzt als si Stellverträtter.

Ich bi immer no seer gärn Fährimaa und es isch grossartig wie ich jeede Daag woni uf dr Fähri bi spür, dass dr Fährimaa im Härze vo dr Basler Bevölkerung e grosse Platz het.

JACQUES THURNEYSEN



Blick vom Fährseil auf die Münsterfähre mit Jacques Thurneysen (Dezember 2008).

Mitgliederversammlung 2016: Vorstandskandidaten stellen sich vor.

Michael Leitsch

Geboren wurde ich 1974 in Fulda, einer Barockstadt im Herzen Deutschlands. Mit 12 Jahren durfte ich die schöne Schweiz zum ersten Mal während der Skiferien mit meiner Verwandtschaft kennen- und lieben lernen. Nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann in der lokalen Raiffeisenbank und weiterführenden Studiengängen zum Kommunikationswirt und Marketingleiter, zog es mich 2003 der Liebe wegen nach Basel. Seit 2010 bin ich nun hier bei einem lokalen Pharmaunternehmen in der Rechtsabteilung tätig und darf für dieses ab und an in der Welt umherreisen. In meiner Freizeit jogge ich gerne, bin begeisterter Rheinschwimmer im Sommer, im Winter trifft man mich an Wochenenden meist in den Bergen an.



Michael Leitsch

Gerne engagiere ich mich für den Schweizerischen Zentralverein für das Blindenwesen (SZB) und gehe so oft wie möglich mit einer taubblinden Dame spazieren oder einkaufen. Da ich kein Auto besitze, bewege ich mich am liebsten mit dem Velo fort, und so oft wie möglich natürlich mit einer der Basler Fähren.

Steckbrief: Geboren am 20. Mai 1974 in Fulda (D), heute wohnhaft in Basel.

MICHAEL LEITSCH

Dorothee Meier

Ich bin 1957 in Basel geboren und habe hier mit zwei Geschwistern meine Kindheit und Jugendzeit verbracht.

Nach dem Schulabschluss bin ich für meine Pflege-Ausbildung nach Bern gegangen, wo ich nach dem Abschluss noch eine Weile geblieben bin. 1983 kehrte ich nach Basel zurück und arbeitete während 20 Jahren in einem Spital der Region. Nach verschiedenen Zusatzausbildungen habe ich dann zum Qualitätsmanagement gewechselt und bin nun seit 10 Jahren auf diesem Gebiet im Gesundheitswesen tätig.

Mit der Stadt Basel fühle ich mich stark verbunden und bin daher sehr daran interessiert, Vereine und Aktivitäten der Stadt zu unterstützen. Dies ist



Dorothee Meier

meine Motivation im Fährverein aktiv tätig zu sein, ebenso wie meine Tätigkeit als Leitung des Foyerpersonals in der Baseldytschen Bihni.

Ein weiteres Hobby ist die Fasnacht, die ich seit 40 Jahren, mit dem Piccolo unterwegs, genieße.

Steckbrief: Geboren am 10. Dezember 1957 in Basel, heute ohne Familie wohnhaft in Binningen.

DOROTHEE MEIER

Souvenirs, Geschenkideen und Facebook

Alles neu macht der Mai – heisst es so schön im Volksmund ...

Neue Souvenirs

Auch beim Fähr-Verein bringt der Mai frischen Wind in die Souvenirs-/Geschenkideen-Ecke. Anlässlich der Mitgliederversammlung vom 12. Mai 2016, werden wir Ihnen die neuen Artikel – die alle im Zeichen unserer beliebten Fähren stehen – präsentieren. Natürlich geben wir Ihnen auch die Gelegenheit die Neuheiten vor Ort, am Souvenirstand, anzuschauen und zu erwerben. Vielleicht finden Sie ja das eine oder andere Mitbringsel für Ihre Lieben oder gar ein verfrühtes Weihnachtsgeschenk (was Ihnen den Stress im Dezember ersparen würde)?

Die neuen Artikel werden im Anschluss an die Mitgliederversammlung auch in unserem Online-Shop aufgeschaltet. Die Neuheiten werden einen Teil der bisherigen Souvenirs ergänzen. Wir hoffen, sie gefallen Ihnen. Lassen Sie sich überraschen!

Facebook-Seite in neuem Glanz

Auch unsere Facebook-Seite wird wieder gepflegt und erstrahlt in frischem Glanz.



Die Facebook-Seite des Fähr-Vereins

Alle Neuigkeiten zu unseren Fähren werden dort regelmässig publiziert. Schauen Sie vorbei unter <https://www.facebook.com/FaehriVereinBasel> und «liken» oder «teilen» Sie unsere Seite mit Ihren Freunden. Wir freuen uns über jede Besucherin/jeden Besucher und neuen Fan. Haben Sie eine konkrete Frage? Dann nutzen Sie die Nachrichtenfunktion und senden Sie uns Ihr Anliegen.

P.S.: Für Ideen und Anregungen haben wir immer ein offenes Ohr.

Mitgliederversammlung 2016

Wir freuen uns, Sie an unserer 42. Mitgliederversammlung begrüßen zu dürfen.

Donnerstag, 12. Mai 2016

Hotel Pullmann Basel Europe,

Clarastrasse 43, Basel. Türöffnung 18 Uhr.

Beginn der Versammlung: 18.30 Uhr

Menü:

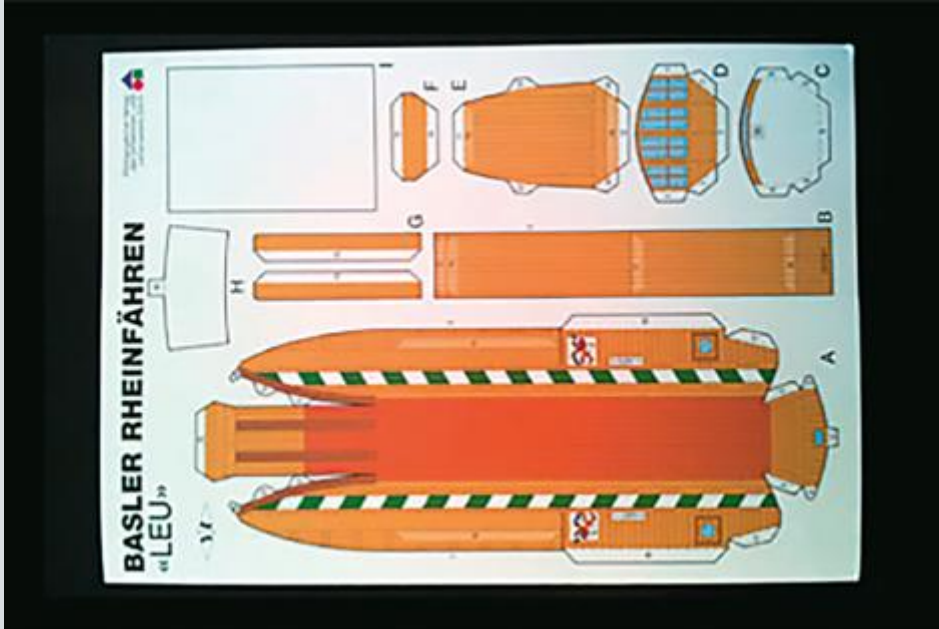
- Kresseschaumsuppe mit Safran Royale
- Pouletgeschnetztes mit Gemüse an Thai Curry Sauce
- Vegetarisch: Gemüse an Thai Curry Sauce
- Basmati Reis und Kroepoek
- Schoggi-Mocca Opera mit Passionsfruchtsorbet
- CHF 40.– (trockenes Gedeck)

Anmeldeschluss: Montag, 2. Mai 2016

Die persönliche Einladung erhalten Sie rechtzeitig per Post zugestellt. Gerne heissen wir auch Neumitglieder zu diesem Anlass herzlich willkommen!

Me trifft sich wie allewyyl und gnisst e gmietlige Oobe!

Souvenirs der Basler-Fähren



Bastelbogen Leu Fähri
Bastelbogen CHF 5.-



Fähri-Pin
Anstecknadel, silber, CHF 10.-



Fähri-Marsch
CHF 5.-



Fähri-Puzzle 20
Puzzle, 20-teilig, CHF 4.-



Fähri-Puzzle 48
Puzzle, 48-teilig, CHF 4.-



QR-Code mit einer QR-Code-Lese-App
abfotografieren und Souvenirs bestellen.

Die Souvenirs können Sie bequem über die Fähri-Website bestellen: www.faehri.ch/index.php/souvenirs



Werden Sie Mitglied im Fähri-Verein Basel – Geben Sie den Basler Fähren eine Zukunft!



Der Fähri-Verein Basel ist das finanzielle Rückgrat der privat organisierten Basler Fähren, welche nicht staatlich subventioniert sind. Mit Ihrer Mitgliedschaft tragen Sie dazu bei, den Fährbetrieb, deren Unterhalt sowie Neuanschaffungen zu finanzieren.

Höhepunkt des Vereinsjahres ist die Mitgliederversammlung mit anschliessendem Fähri Mähli, welche jeweils im Frühjahr durchgeführt wird. Als Gönner/Gönnerin erhalten Sie 2 x jährlich die informative und beliebte Fähri-Zyting per Post zugestellt.

Ausserdem profitieren Sie von einem Spezialpreis, wenn Sie die Fähre für Ihren Anlass mieten.

Jahresbeitrag:

Private CHF 30.- Paare CHF 60.- Familien CHF 75.- Vereine CHF 100.- Firmen CHF 200.-

Vorname, Name

Strasse

PLZ/Ort

Geburtsdatum

Telefon

Name des Partners

Geburtsdatum

Name der Kinder

Jahrgang der Kinder

Geworben von

E-Mail

Datum

Unterschrift

Einsenden an: Fähri-Verein Basel, Postfach 1353, 4001 Basel.